

# Ministerbesuch im Gymnasium

Thüringens Kultusminister Christoph Matschie besuchte gestern auf Einladung der Suhler SPD das Staatliche Gymnasium.

Von Ruth Schafft

Suhl – „It's a song of peace and harmony“ sang froh gelaunt der junge, unter Leitung von Ralf Jarkusch stehende Chor des Gymnasiums gestern zur Begrüßung von Kultusminister Christoph Matschie. Dieser kam auf Einladung seiner Suhler SPD-Genossen zu einem Kurzbesuch ins Gymnasium. „Peace and Harmony“, Frieden und Harmonie – der Minister nahm's gleichsam als Motto für die geplante Gesprächsrunde zu Problemen und offenen Fragen mit Lehrern, Schülern- und Elternvertreter sowie Kommunalpolitikern – unter anderem SPD-Fraktionschefin Karin Müller und Oberbürgermeister Jens Triebel.

Doch zunächst stand ein kleiner Rundgang durch das altehrwürdige Schulgebäude mit der Eule auf dem Dach im Besuchsprogramm. Eine kurze Stippvisite in der Cafeteria, dann schnell mal vorbeigeschaut in der 10. Klasse, die gerade Italienisch bei Elena Jornitz hatte, eine junge Referendarin, die seit August am Suhler Gymnasium ist und neben Italienisch auch Französisch unterrichtet. Frisch von der Hochschule, gehört sie im Thüringer Schulwesen zu einer eher selten gewordenen „Lehrergattung“.

## Durchschnittsalter: 53 Jahre

Und schon waren die Lehrer mit dem Minister beim Thema und mittdrin im Gespräch über die Probleme des Schulalltags. Lediglich zehn Prozent der Thüringer Lehrer seien unter 40 Jahren, der Altersdurchschnitt liegt bei 51 Jahren, nannte Matschie einige Eckzahlen, die auch er gerne mehr im Gleichgewicht sehen würde. „Wir müssen in den nächsten Jahren den Einstellungskorridor für junge Lehrer spürbar erweitern“, sagte Matschie und das nicht nur einmal während der Gesprächsrunde. Dem konnten Direktor Andreas Bärwolf und sein Stell-

vertreter Martin Merbitz wie das gesamte Lehrerkollegium nur zustimmen. Am Suhler Gymnasium liegt der Altersdurchschnitt gar bei 53 Jahren. Auf absehbare Zeit, befürchten die Lehrer, werde sich das auch nicht wesentlich bessern.

So richtig Entwarnung in dieser Angelegenheit konnte auch der Minister nicht geben, ließ aber wissen, dass er sich derzeit mit seinem Kollegen vom Finanzressort auseinandersetzt, um die Mittel für 380 neue Lehrerstellen zu bekommen. Entschieden ist noch nichts. Rein rechnerisch, so Matschie, habe Thüringen das beste Lehrer-Schüler-Verhältnis. Matschie weiß natürlich, dass das nur die Theorie ist. Alterszeitregelungen, eine hohe Zahl von Langzeitkranken im Lehrerberuf – die Probleme an den Schulen Thüringenweit sind ähnlich.

Wie eben auch am Suhler Gymnasium. Konnten in den vergangenen Jahren die Ausfallstunden an seiner Schule gen Null gefahren werden, sei das jetzt nicht mehr möglich, erklärte Schulleiter Bärwolf die Situation. „Seit zwei Jahren haben wir fast kontinuierlich mindestens zwei Langzeitkranke, derzeit sogar vier. Wie kann man da den Unterrichtsausfall noch kompensieren“, stellte er die Frage in den Raum. Fast die Hälfte der Lehrer mache seit langem schon geplante Mehrarbeit, deren Konto stehe bereits schon auf 700 bis 800 Stunden. „Die Kollegen übernehmen bereitwillig Vertretungsstunden, aber jetzt sind wir an einer Grenze angekommen, wo es bei vielen aus Gründen der Gesundheit und der



Über die Abwechslung im Unterricht freuten sich die Zehntklässler Leo Warnow (v.) und Marcel Pohland: Minister Christoph Matschie schaute mit Schulleiter Andreas Bärwolf kurz mal in der Italienisch Stunde von Elena Jornitz vorbei. Foto: frankphoto.de

Überlastung nicht mehr geht“, machte auch der Vizeschulleiter deutlich. Bärwolfs Wunsch, für 40 bis 60 Stunden eine Vertretung, sprich einen zusätzlichen Kollegen, zu bekommen – „dann können wir

## Schul-Visitenkarte

- Am Staatlichen Gymnasium Suhl lernen derzeit etwa 570 Schüler.
- Zum Kollegium gehören 50 Lehrer.
- Hervorgegangen ist das Gymnasium 2006 aus der Fusion der damals bestehenden Fiedler- und Herdergymnasien. Bereits drei Jahre zuvor setzte die Verflechtung ein – mit gemeinsamer Oberstufe und dem Austausch von Klassenleitern.
- Seit diesem Schuljahr gibt es an der Schule als Handhabe für die Lehrer einen Vertretungshefter mit Aufgabensammlungen in Mathe, Deutsch und Englisch. So können Vertretungsstunden von Lehrern in artfremden Fächern vernünftig gehalten werden.

den Ausfall auf Null bringen“ –, nahm der Minister unter anderem mit dem Hinweis auf, dass ja das Floating-Modell am Auslaufen ist. Konkret werde im nächsten Schuljahr die Arbeitszeit der Lehrer von derzeit 70 Prozent auf 90 Prozent erhöht.

In einem Mehr an Personal und somit einer spürbaren Entlastung der Lehrerschaft werde sich das nicht niederschlagen. Alter plus höhere Belastung gleich höherer Krankenstand, so die Formel, mit der Schulen seit langem in praxi rechnen müssen. Hinzu kommt, dass von den derzeit 600 bis 650 „Floatern“ im Schulamtsbereich Südthüringen die Hälfte bekundet habe, ihre Stundenzahl nicht erhöhen zu wollen, führte Karl-Heinz Jäger vom Schulamt ab. Matschie: „Da müssen wir flexibler werden und Wege für Neueinstellungen finden“. Doch das sagt der Minister mit einem „Aber“ in Richtung des angespannten Haushaltes im Freistaat.

Trotz aller Probleme, so der Minis-

ter, finde er es toll, was und wie die Lehrer alles hinbekommen, verteilte Matschie Komplimente an das Suhler Gymnasium.

Und in der Tat, von den musischen Aktivitäten konnte er sich zu Beginn selbst überzeugen, und auch der Werbefilm über das Gymnasium, gestaltet von den Zehntklässlern John Ziegler, Jennifer Becker, Laura Beschow und Tristan Bartholomäus, ließ den Stolz der Schüler auf ihre Schule erkennen. Hausaufgabenzimmer und Schülerpatenschaften gehören ebenso zum Schulalltag wie das Mitspracherecht der Schüler, wie deren Vertreter Trang Hoang Thu (12. Klasse) und Jeremy Lang (11. Klasse) anführten. Leider aber sei das Freizeitangebot an der Schule viel zu gering, meinte Jeremy, der jedoch die Gründe dafür in der Belastung der Lehrer sieht. Trotzdem brauche auch kein Gymnasiast auf Freizeitangebote verzichten, warf OB Jens Triebel in die Runde und verwies auf Musikschule und eine lebendige Vereinslandschaft in der Stadt.